

(Fig. 14) und ferner ein Stückchen Holz; sodann etwa 60 cm weiter westlich auf dem Grunde des Grabens selbst fand sich ein eisernes Messer. Die Füllerde des Grabens sowohl, wie die nächste Umgebung desselben waren außerdem mit zahlreichen kleinen Kohlenstückchen und einzelnen kleinen Urnenscherben, eine größere als Randstück kenntlich, durchsetzt.

9. Skelet sehr verfallen, der Schädel sehr mürbe und defect, von den Unterschenkeln und Füßen nur noch ein schwacher Rest sichtbar. Jugendliche Frauensperson.

10. Sehr regelmäßige Lage, Hände auf den Oberschenkeln, gut geformter dolichocephaler Schädel mit schönen Zähnen. Länge 1,55 m. Jugendliche Frauensperson. An dem rechten Oberarme ein Häufchen calcinierter Knochen.

11. Ziemlich erhalten; Knochen verhältnismäßig schwach; Zähne sehr abgenutzt; Länge 1,60 m. An der linken Hüfte ein Spinnwirtel von Thon. Frau.

12. Sehr vermodert; 1,47 m lang.

13. Desgleichen; 1,80 m lang.

14. Sehr verschoben, der obere Theil des Schädels vom Unterkiefer abgetrennt und ungefähr 40 cm nach Norden entfernt aufgefunden. Länge des Skelets 1,65 m.

Etwa 70 cm westlich ein kleiner Kohlenhaufen, ferner im Boden zerstreut zahlreiche calcinierte Knöchelchen, Kohlenstückchen und einige kleine Gefäßscherben. Südöstlich zwei kleine formlose Bronzestückchen.

15. Nur die beiden Oberschenkel vorhanden, wenigstens wurde von dem übrigen Skelete bei sorgfältiger Untersuchung keine Spur aufgefunden. Links von dem Schenkelknochen ein eisernes Messer.

16. Stark vermodert, vom Schädel nur noch einige Theile vorhanden. Länge 1,75 m.

17. Ebenso, die Schenkelknochen ziemlich erhalten. Südlich ein zerdrücktes leeres Thongefäß von röthlicher Farbe.

Es muß bemerkt werden, daß die Ausgrabung mit großer Sorgfalt und mit aller Berücksichtigung des, viele Schwierigkeiten verursachenden, Bodens vorgenommen wurde. Die Erhaltung der Skelete war im Ganzen keine gute, nur verhält-